



Hautschutz nicht vergessen

Viele in den „grünen Berufen“ Tätige kennen das Problem rauer Hände. Risse in den Handinnenflächen oder auf dem Handrücken können bereits Hinweis auf eine Schädigung oder Erkrankung der Haut sein. Höchste Zeit, sich wieder intensiv um die Haut zu kümmern. Denn je länger gewartet wird, desto länger dauert die Heilung. Wirkungsvolle Schutzmaßnahmen gibt es reichlich – man muss sie nur nutzen.

Hautprobleme gibt es reichlich in den "grünen Berufen". Oftmals werden sie aber nur als gewöhnliche Arbeitsspuren gebilligt und nicht ernst genommen. Am häufigsten sind die Hände betroffen. Die Hornschicht wird langsam durchlässig und so können Schadstoffe leichter in den Körper eindringen. Wird der Haut nicht genug Zeit zur Regeneration gegeben, verschlimmert sich die Schädigung durch jede weitere Einwirkung von Schadstoffen. Ein Ekzem kann entstehen – eine entzündliche, meist juckende Hauterkrankung.

Was die Haut schützt

Man hilft seiner Haut am besten, indem man vorbeugend etwas tut. Hautschutzmaßnahmen sollten an den jeweiligen Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der schädigenden Einwirkungen angepasst werden. Hautschutzcremes werden vor der Arbeit aufgetragen, stärken die Haut in ihrer Widerstandsfähigkeit und mindern den Kontakt zwischen dem einwirkenden Schadstoff und der Haut. Um diese Barrierefunktion erfüllen zu können, müssen sie auf den Arbeits- beziehungsweise Schadstoff abgestimmt sein. Die physikalische Barriere eines Schutzhandschuhs können sie jedoch nicht ersetzen.

Schutzhandschuhe richtig aussuchen und benutzen

Die Auswahl geeigneter Schutzhandschuhe ist von vielen Faktoren abhängig. Neben der Art der Gefährdung (z. B. mechanische, chemische, thermische Gefährdung sowie Kombinationen daraus oder durch Mikroorganismen) ist die Gebrauchsdauer (Zeitspanne, bei der die Schutzwirkung von Schutzhandschuhen erhalten bleibt) sowie die Greiffähigkeit bzw. Tastempfindlichkeit und die Passform von Bedeutung.

Bei Arbeiten rund um die Werkstatt schützen Handschuhmaterialien wie Leder oder einseitig beschichtete Gewebhandschuhe die Haut der Hände, ohne das Feingefühl bei der Arbeit einzuschränken. Wichtig ist, zu beachten, dass bei Arbeiten an rotierenden Werkstücken oder Werkzeugen (Säge-, Dreh-, Bohrmaschinen) das Tragen von Handschuhen aufgrund der Unfallgefahr durch Einziehen verboten ist.

Einseitig beschichtete Gewebhandschuhe bieten sich auch für Pflanz- und Ernteeinsätze an und haben den Vorteil, dass sie durch den nicht beschichteten Handrücken einen Feuchtigkeitsstau im Handschuh verhindern.

Flüssigkeitsdichte Handschuhe werden bei Reinigungs- und Melkarbeiten getragen, um die Haut insbesondere vor dem Aufquellen der Haut durch Feuchtigkeit zu schützen. Sie sollten aber nur dort getragen werden und auch nur so lange wie erforderlich.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106

stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

Zusatzversorgungskasse (ZLA) und Zusatzversorgungswerk (ZLF)

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de

Chemikalien-Schutzhandschuhe verwenden

Einige chemische Stoffe wirken direkt schädigend auf die Haut oder können – über die Haut aufgenommen – zu ernststen inneren Erkrankungen führen. So sollte zum Beispiel ein Chemikalien-Schutzhandschuh konsequent beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln getragen werden. Ist der Schutzhandschuh in Kontakt mit dem Mittel gekommen, kann seine Schutzwirkung schon nach wenigen Minuten sinken und durchlässig werden. Vor einer wiederholten Verwendung des Handschuhs wird daher abgeraten, es sei denn, es liegen andere Empfehlungen des Herstellers vor.




Hautreinigung

Die Hautreinigung sollte auf den Verschmutzungsgrad und die Art der verwendeten Arbeitsstoffe abgestimmt sein. Eine hautschonende Reinigung wird durch vorausgehende Hautschutzmittel, den Verzicht auf löse- und reibemittelhaltige Produkte und die Vermeidung mechanischer Belastung durch Bürsten erreicht. Nie Verdüner zur Handreinigung verwenden! Nicht die schnellste, sondern die schonenste Reinigung ist die beste.

Pflegen der Hände

Die Hautpflege nach der Arbeit ist besonders wichtig. Sie wird auf die gereinigte Haut angewendet und hilft ihr, sich zu erholen. Ziel der Hautpflege ist der Erhalt oder die Wiederherstellung der natürlichen Schutzfunktion der Hornschicht durch die Rückführung von Fett- und Feuchtigkeit, wodurch sie ihre Elastizität behält und die Austrocknung und Alterung der Haut verringert wird.

Drei Maßnahmen, um Hände gesund zu halten

		
VOR Arbeitsbeginn und nach Pausen: Hautschutzmittel bzw. Handschuhe verwenden	WÄHREND der Arbeit (vor Pausen und nach Arbeitsende) Hände waschen	NACH der Arbeit bzw. der Reinigung der Hände: Hautpflegemittel benutzen

*Marion Nesselrath,
Sozialversicherung für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau*

Bildunterschriften:

Bild 1

Konsequenter Hautschutz, schonende Reinigung und gute Hautpflege bilden die Grundlage für gesunde Haut, auch bestehende Hautprobleme können so deutlich reduziert werden.

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244

Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106

stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

Zusatzversorgungskasse (ZLA) und Zusatzversorgungswerk (ZLF)

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70

Internet www.zla.de

Bild 2

Hohe Griffsicherheit in trockenen und leicht öligen Bereichen bietet dieser Handschuh. Durch den teilbeschichteten Handrücken wird ein Feuchtigkeitsstau im Handschuh vermindert.

Bild 3

Für den Einsatz in Feucht- und Nassbereichen bieten sich Handschuhe aus Nitril an, die eine hohe Tastempfindung gewährleisten. Für Melkarbeiten werden sie in der Version mit langer Stulpe empfohlen.

Bild 4

Das Umschlagen der Stulpen verhindert das Hereinlaufen von Flüssigkeit in den Handschuh.

Bild 5

Für jeden Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sollte ein "Chemikalien-Schutzhandschuh" verwendet werden. Kommt er mit dem Mittel in Kontakt, sinkt seine Schutzwirkung und somit seine Gebrauchsdauer.

**Sozialversicherung für
Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau**

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlf.de
E-Mail kommunikation@svlf.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106

stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

**Zusatzversorgungskasse (ZLA) und
Zusatzversorgungswerk (ZLF)**

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de